

## **Erster Teil: Das Phänomen «Spiel- und Wettspielmanipulation»**

### **§ 2 Grundwerte des Sports und deren Gefährdung durch Spiel- und Wettspielmanipulation**

#### **I. Grundwerte des Sports**

Das zentrale Element des Sports ist das sog. Leistungsprinzip.<sup>13</sup> Danach besteht das Ziel eines jeden sportlichen Wettkampfs darin, den Gegner zu besiegen.<sup>14</sup> Daneben kommt auch dem Fairnessprinzip resp. dem Fairplay eine ganz besondere Bedeutung zu.<sup>15</sup> Dabei geht es darum, den Gegner als Partner zu sehen und sich selbst beim härtesten sportlichen Wettkampf anständig, regelkonform und gerecht zu verhalten.<sup>16</sup> Ein weiterer Grundwert des Sports ist das Prinzip der Chancengleichheit, d.h., jeder sportliche Wettkampf soll grundsätzlich unter gleichen Bedingungen stattfinden.<sup>17</sup> Das Prinzip der Chancengleichheit hängt eng mit einem weiteren Grundwert des Sports, der Unkalkulierbarkeit der Ergebnisse zusammen.<sup>18</sup> Denn zu Beginn eines jeden sportlichen Wettkampfs ist der Ausgang noch ungewiss, da aufgrund des Chancengleichheitsprinzips immer eine – und sei es noch so kleine – Chance besteht, dass der Aussenseiter den Favoriten besiegen wird.<sup>19</sup>

---

<sup>13</sup> KAISER, Sportrecht, Rn. 102 f.; ADOLPHSEN, Dopingstrafen, S. 1; vgl. dazu HEILEMANN, S. 49 f., 64; PFISTER, Rn. 2.

<sup>14</sup> KAISER, Sportrecht, Rn. 103.

<sup>15</sup> NAFZIGER, International sports law, S. 17; vgl. dazu LEHNER, Rn. 1338; PFISTER, Rn. 24; SUMMERER, Vereine, Verbände, Kapitalgesellschaften, Rn. 18; DUYAR, S. 166 ff.

<sup>16</sup> KAISER, Sportrecht, Rn. 117; SCHERRER/MURESAN/LUDWIG, S. 129; DUYAR, S. 168 f.

<sup>17</sup> Aus diesem Grund werden z.B. die Athleten bei Kampfsportarten in verschiedene Gewichtsklassen unterteilt. Vgl. dazu KAISER, Sportrecht, Rn. 106; ADOLPHSEN, Schiedsgerichtsbarkeit, Rn. 971.

<sup>18</sup> Vgl. dazu SCHERRER, S. 8; Entwurf eines Gesetzes zum Schutze der Integrität des Sports, S. 4.

<sup>19</sup> Vgl. dazu REICHELT, S. 23; HILL, The Fix, S. 119; Study – Sports betting and corruption, S. 15.

All diese Grundwerte des Sports locken unzählige Menschen in die verschiedensten Sportstätten und schaffen eine Basis für emotionale Sportwettkämpfe.<sup>20</sup> Aufgrund seiner zunehmenden Beliebtheit und seiner tiefen Verwurzelung in der Gesellschaft wird der Sport mittlerweile sogar als Kulturgut eingestuft<sup>21</sup> und als wesentlicher Bestandteil in der Erziehung sowie der Wertevermittlung angesehen.<sup>22</sup> Nicht zuletzt leistet er auch einen Beitrag zur Resozialisierung im Rahmen des Strafvollzugs.

## II. Gefährdung der Grundwerte durch Spiel- und Wettspielmanipulation

Die Sportwettanbieter stellen aufgrund ihres Beitrags an die Sportfinanzierung wirtschaftlich wichtige Partner für den Sport dar, weshalb das Sportwettgeschäft nicht per se als negative Nebenerscheinung des Sports zu betrachten ist.<sup>23</sup> Allerdings kann sich das Geschäft mit Sportwetten bei intransparenter Regelung zu einer grossen – um nicht zu sagen zur grössten – Gefahr für den Sport entwickeln. Führen Wettschäfte dazu, dass Spieler, Trainer, Schiedsrichter oder Funktionäre durch Drohungen oder Geldversprechen dazu gebracht werden, einen sportlichen Wettkampf im Sinne der Wettspieler zu manipulieren, verliert der Sport den Grundwert der Unkalkulierbarkeit seiner Resultate.<sup>24</sup> Nicht die blosse Durchführung des sportlichen Wettkampfs macht die Attraktivität des Sports aus, sondern vor allem die Spannung der Ungewissheit über den Ausgang einer Partie.<sup>25</sup> Wären alle Ergebnisse bereits im Vorhinein festgelegt, würde nicht mehr der beste Athlet oder das beste Team gewinnen, sondern einzig ein vorbestimmtes Ergebnis eintreten. Dadurch würde der Sport nicht nur seine «*raison d'être*» und sein Überraschungselement, sondern seine gesamte Glaubwürdigkeit verlie-

---

<sup>20</sup> Vgl. dazu KAISER, Sportrecht, Rn. 52 ff.; SCHERRER, S. 7.

<sup>21</sup> KAISER, Sportrecht, Rn. 54; KAPUSTIN, S. 18.

<sup>22</sup> VALLONI/PACHMANN, S. 3; HÜGI, S. 29 f.; vgl. dazu KAPUSTIN, S. 18.

<sup>23</sup> FELDNER, Sportwettmärkte, S. 90, 94; vgl. dazu HAAS/MARTENS, S. 232; HAAS, S. 199 f.

<sup>24</sup> Vgl. dazu U. STEINER, Schutz des Sports, S. 46; SCHERRER, S. 8; Korruptionsbekämpfung und Wettkampfmanipulation im Sport, Rn. 7.1; Botschaft zum Geldspielgesetz, S. 11.

<sup>25</sup> Vgl. dazu U. STEINER, Schutz des Sports, S. 46; INFANTINO/KLEINER, S. 110; KAISER, Sportrecht, Rn. 185; FREY, S. 19; HUTZ/KAISER, S. 383; Korruptionsbekämpfung und Wettkampfmanipulation im Sport, Rn. 5.2.2.

ren.<sup>26</sup> Spiel- und Wettspielmanipulationen führen letztlich dazu, dass die Öffentlichkeit das Interesse an Sportveranstaltungen verliert und dem Sport die Grundlage für die Anerkennung in der Gesellschaft entzogen wird.<sup>27</sup>

## 1. Gefährdung aus historischer Perspektive

Bereits in der Antike wurde auf Pferderennen und Boxkämpfe an den Olympischen Spielen sowie auf Gladiatorenkämpfe und Wagenrennen gewettet.<sup>28</sup> Im Zeitalter des Kolonialismus erreichte die Sportwettkultur alle Kontinente und entwickelte sich zu einem finanzstarken Wirtschaftssektor.<sup>29</sup> Aufgrund der grossen Konkurrenz zwischen den Sportwettanbietern weitete sich das Angebot auf dem Sportwettmarkt zwangsläufig kontinuierlich aus und führte schliesslich zu neuen, oftmals unkontrollierbaren Wettspielformaten.<sup>30</sup>

Gleichzeitig mit der soeben beschriebenen Sportwettkultur entwickelte sich auch die Problematik der Spiel- und Wettspielmanipulation. Bereits in der Antike versuchten Athleten, den Verlauf sportlicher Wettkämpfe mittels Belehrungsgeldern zu beeinflussen.<sup>31</sup> In der jüngsten Vergangenheit hat sich die Problematik rund um die Spiel- und Wettspielmanipulation aber zusätzlich verschärft und eine breite öffentliche Diskussion unumgänglich gemacht.<sup>32</sup> Im folgenden Kapitel werden die Gründe für diese Entwicklung aufgezeigt und gegenwärtige Tendenzen beschrieben, welche die Bekämpfung der Spiel- und Wettspielmanipulation zusätzlich erschweren.

---

<sup>26</sup> Vgl. dazu REBEGGIANI/REBEGGIANI, S. 160; INFANTINO/KLEINER, S. 110; SCHERRER, S. 8; KAISER, Sportrecht, Rn. 185; HEILEMANN, S. 28, 69.

<sup>27</sup> INFANTINO/KLEINER, S. 110; VESPER/NOLTE, S. 9; vgl. dazu SCHERRER, S. 8; HEILEMANN, S. 28; FELTES, S. 27; HAUG/MARTIN, S. 352 f.; The Prevalence of Corruption in International Sport, S. 15.

<sup>28</sup> SPÖRING, S. 103; ENDES/FELDNER, S. 79.

<sup>29</sup> ENDES/FELDNER, S. 82.

<sup>30</sup> Vgl. dazu ENDES/FELDNER, S. 84.

<sup>31</sup> HAUSER, Rn. 1; Korruptionsbekämpfung und Wettkampfmanipulation im Sport, Rn. 5.2; The Prevalence of Corruption in International Sport, S. 5; Match-fixing in sport, S. 10.

<sup>32</sup> Vgl. dazu MINTAS, «Match Fixing», S. 97; INFANTINO/KLEINER, S. 109 f.; BOSSART, S. 22; LUDWIG, S. 186.

## 2. Gefährdung aus gegenwärtiger Perspektive

### A. Zunehmende Internationalisierung und Kommerzialisierung des Sports

Die Globalisierung, die in den vergangenen Jahrzehnten in den verschiedensten Bereichen stattgefunden hat, liess auch den Sport nicht unberührt.<sup>33</sup> Durch die Etablierung internationaler Sportorganisationen ab Mitte des 20. Jahrhunderts entstand das heute geltende europäische Sportmodell mit seiner pyramidalen Struktur von regionalen, nationalen, kontinentalen und globalen Sportverbänden.<sup>34</sup> Dieser hierarchischen Struktur liegt der Gedanke zugrunde, dass sich Athleten aus der ganzen Welt unter den gleichen Bedingungen messen können sollen.<sup>35</sup> Solche grenzüberschreitende und chancengleiche Leistungsvergleiche bedingen international geltende Sportregeln, die von den internationalen Sportverbänden für alle nationalen Verbände und Vereine einheitlich erlassen werden.<sup>36</sup>

Einhergehend mit der zunehmenden Internationalisierung hat der Sport in den vergangenen Jahren auch eine erhebliche Kommerzialisierung erfahren.<sup>37</sup> Aufgrund der Faszination, die er auf die Menschen aller Alters- und Gesellschaftsgruppen ausübt,<sup>38</sup> konnte sich der Sport sogar zu einem der finanzstärksten Wirtschaftszweige entwickeln.<sup>39</sup> Die Kommerzialisierung im

---

<sup>33</sup> KAISER, Sportrecht, Rn. 77 ff.; KAISER, Internationalität des Sports, S. 38; SCHERRER/MURESAN/LUDWIG, S. 153 f.

<sup>34</sup> Vgl. dazu SCHERRER/MURESAN/LUDWIG, S. 125 f., 154; KAISER, Sportrecht, Rn. 79 f.; KAISER, Internationalität des Sports, S. 39 f.; HAAS/MARTENS, S. 38 f.; DERUNGS, Sanktionswesen, S. 291 f.; NAFZIGER, European and North American models, S. 90 f.; SUMMERER, Vereine, Verbände, Kapitalgesellschaften, Rn. 28 ff.; VALLONI/PACHMANN, S. 35 f.; PFISTER, Rn. 13; RÖSSNER/ADOLPHSEN, Rn. 8; HÜGI, S. 61 f.

<sup>35</sup> KAISER, Internationalität des Sports, S. 39; SCHLEITER, S. 40 f.

<sup>36</sup> Vgl. dazu KAISER, Internationalität des Sports, S. 40; KAISER, Sportrecht, Rn. 43; ADOLPHSEN, Dopingstrafen, S. 1, 44; PFISTER, Rn. 14; HAAS/MARTENS, S. 19, 40, 60; SCHERRER/MURESAN/LUDWIG, S. 117; SCHLEITER, S. 40 f., 50 f.; RÖSSNER/ADOLPHSEN, Rn. 9; HÜGI, S. 65.

<sup>37</sup> BLATTER, Geld, S. 21 ff.; NAFZIGER, International sports law, S. 9 f.; SCHERRER/MURESAN/LUDWIG, S. 199 f.; KAISER, Internationalität des Sports, S. 38 ff.; HUTZ/KAISER, S. 382.

<sup>38</sup> BLATTER, Fussball, S. 106; KAISER, Sportrecht, Rn. 81.

<sup>39</sup> SCHERRER/MURESAN/LUDWIG, S. 199; REINHART, Sport und Strafrecht, Rn. 3; vgl. dazu KAISER, Sportrecht, Rn. 81 ff.; KAPUSTIN, S. 19; FREY, S. 18; BLATTER, Fussball, S. 106;

Sport betrifft einerseits die Athleten – was sich in den hohen Vergütungen<sup>40</sup> und Transferentschädigungen für gewisse Athleten<sup>41</sup> niederschlägt – und andererseits die professionellen Sportvereine und -verbände, die wie Wirtschaftsunternehmen nach wirtschaftlichem Erfolg streben.<sup>42</sup> Neben den Einnahmen aus Vereinsbeiträgen, Ticketverkäufen, Sponsorengeldern und Ausrüstungsverträgen verwerten die Vereine und Verbände heute zusätzlich immaterielle Eigentumsrechte wie Urheberrechte, Handelsmarken, Merchandising sowie Bild- und Medienrechte.<sup>43</sup> Das Ausmass der Kommerzialisierung im Sport lässt sich folglich auch an den zunehmenden Investoren- und Sponsorenbeiträgen<sup>44</sup> sowie den stetig steigenden Preisen für Fernsehübertragungsrechte für Sportereignisse<sup>45</sup> erkennen.<sup>46</sup> Die kommerzielle Entwicklung hatte nicht nur eine Steigerung der Finanzstärke des Sportmarkts zur Folge, sondern brachte auch eine grundlegende Veränderung der Wertvorstellungen mit sich.<sup>47</sup> Das ökonomische Interesse am Sport wird gegenüber den ursprünglichen, ideellen Vorstellungen – einen Wettkampf mit fairen Mitteln zu gewinnen – zunehmend wichtiger.<sup>48</sup> Während früher Werte wie

---

HEILEMANN, S. 59; NOLTE, Sports Betting Market, S. 410 f.; Sorbonne-ICSS Report, S. 8.

<sup>40</sup> Der Boxer, Floyd Mayweather – zurzeit bestverdienender Sportler der Welt – hat ein Gesamteinkommen von rund 300 Millionen US-Dollar. Roger Federer als bestverdienender Schweizer Sportler hat ein jährliches Einkommen von rund 67 Millionen US-Dollar. Vgl. dazu Newsnet/Tages-Anzeiger vom 19. September 2015, Sportstar – ein lukrativer Job, abrufbar unter [www.tagesanzeiger.ch](http://www.tagesanzeiger.ch), besucht am 10. November 2015.

<sup>41</sup> Cristiano Ronaldo wechselte im Jahr 2009 z.B. für 94 Millionen Euro von Manchester United zu Real Madrid. Vgl. dazu Die Südostschweiz vom 13. Juni 2009, Kollektives Unverständnis über die Ronaldo-Millionen, S. 28.

<sup>42</sup> SCHERRER/MURESAN/LUDWIG, S. 199 f.; KAISER, Sportrecht, Rn. 84 f.; REINHART, Sport und Strafrecht, Rn. 3.

<sup>43</sup> KAISER, Sportrecht, Rn. 85; SCHERRER/MURESAN/LUDWIG, S. 199 f.; vgl. dazu Sports betting: commercial and integrity issues, S. 4.

<sup>44</sup> Während das IOK zwischen 1993 und 1996 rund 2,6 Milliarden US-Dollar aus Marketingaktivitäten generierte, nahm der Marketingbereich des IOK in den Jahren 2001 bis 2004 rund 4,2 Milliarden US-Dollar ein. Vgl. dazu JAGODIC, S. 519.

<sup>45</sup> Die Premier League kassierte z.B. für die TV-Vermarktungsrechte für die Saisons 2013/2014 bis 2015/2016 3,7 Milliarden Euro. Diese Summe bedeutet eine Preissteigerung von 70 Prozent gegenüber dem letzten Fernsehvertrag. Vgl. dazu Sports betting: commercial and integrity issues, S. 24; Süddeutsche Zeitung vom 15. Juni 2012, 3,7 Milliarden Euro, S. 34.

<sup>46</sup> Vgl. dazu NAFZIGER, International sports law, S. 9 f.; HAAS/MARTENS, S. 226; KAISER, Sportrecht, Rn. 86 f.; SCHERRER/MURESAN/LUDWIG, S. 132; HEILEMANN, S. 59 f.

<sup>47</sup> KAISER, Sportrecht, Rn. 82.

<sup>48</sup> KAISER, Sportrecht, Rn. 82.

Fairplay, Respekt und Selbstdisziplin im Vordergrund standen, ist heute das Streben nach Macht und Geld dominierend.<sup>49</sup>

Gleichzeitig mit der Internationalisierung und Kommerzialisierung des Sports mutierte auch der Sportwettmarkt zu einem internationalen Wirtschaftszweig, in welchem sich weltweit rund 8'000 Wettanbieter betätigen.<sup>50</sup> Die Internationalität des Sportwettmarkts zeigt sich insbesondere in der Tat- sache, dass die Wettspieler über das Internet auch Sportwetten auf sportliche Wettkämpfe im Ausland und bei Wettanbietern aus Drittstaaten tätigen können.<sup>51</sup> Sportwetten werden mittlerweile weltweit, in beinahe allen Sportarten und in den verschiedensten Niveaustufen angeboten.<sup>52</sup> Der Sportwettmarkt ist aber nicht nur ein globaler, sondern vor allem ein überaus finanzstarker Markt. Experten zufolge soll der Sportwettmarkt jährlich weltweit zwischen 320 und 350 Milliarden US-Dollar umsetzen.<sup>53</sup> Verlässliche Zahlen, die das Ausmass des unregulierten<sup>54</sup> Markts sowie des Schwarzmarkts<sup>55</sup> aufzeigen, sind allerdings faktisch unmöglich zu eruieren.<sup>56</sup> Aus diesem Grund gehen andere Experten davon aus, dass das weltweite Volumen des gesamten Sportwettmarkts – regulierter<sup>57</sup>, unregulierter und Schwarzmarkt – bis zu einer Billion US-Dollar pro Jahr betragen kann.<sup>58</sup> Alleine während der Fuss-

---

49 Vgl. dazu SCHERRER/MURESAN/LUDWIG, S. 199; RÖSSNER/ADOLPHSEN, Rn. 5.

50 TARASTI, S. 20; Sorbonne-ICSS Report, S. 12; Korruptionsbekämpfung und Wett- kampfmanipulation im Sport, Rn. 5.2.3.

51 Sorbonne-ICSS Report, S. 9.

52 INFANTINO/KLEINER, S. 109; HEILEMANN, S. 94; vgl. dazu HILL, The Fix, S. 60 f.

53 Botschaft zum Geldspielgesetz, S. 11; Sorbonne-ICSS Report, S. 19; SPÖRING, S. 103; ZENGLIN, Wettmanipulationen, S. 40; HÜGI, S. 250.

54 Darin agieren alle Sportwettanbieter, die über keine nationale Lizenz verfügen und deshalb in einem bestimmten nationalen Territorium verboten sind. Im Gegensatz zu den Anbietern auf dem Schwarzmarkt verfügen sie allerdings über eine Berechtigung, in einem anderen Staatsgebiet tätig zu sein. Vgl. dazu hinten unter § 6 I.

55 Darin agieren alle Sportwettanbieter, die über keine staatlichen Berechtigungen verfügen. Vgl. dazu hinten unter § 6 I.

56 BLATTER, Geld, S. 22; TARASTI, S. 20; Wirtschaftswissenschaftliches Gutachten des Forschungsinstituts für Glücksspiel und Wetten, S. 118; Sports betting: commercial and integrity issues, S. 10.

57 Darin agieren alle Sportwettanbieter, die auf dem jeweiligen nationalen Markt legal – sei es aufgrund einer Lizenz oder einer Monopolstellung – tätig sein können. Vgl. dazu hinten unter § 6 I.

58 Sports betting: commercial and integrity issues, S. 10 f.; HILL, Match-Fixing in Foot- ball, S. 144.

ballweltmeisterschaft 2014 sollen illegale Wetten in der Höhe von 2,2 Milliarden US-Dollar platziert worden sein.<sup>59</sup>

Durch die Finanzstärke sowohl des Sport- als auch des Sportwettmarkts werden nicht nur gewinnorientierte Geschäftsleute, sondern vor allem auch kriminelle Personen angezogen, die sich durch illegale Machenschaften – wie Spiel- und Wettspielmanipulationen – am lukrativen System beteiligen möchten.<sup>60</sup> So kam es in den vergangenen Jahren in diversen Fussballligen der Welt (Kroatien, Türkei, Belgien, Deutschland, Italien, Schweiz, Polen, Griechenland, Israel, China, Singapur, Malaysia und in mindestens 27 weiteren Ländern) zu Wettspielmanipulationen.<sup>61</sup> Die Internationalisierung sowohl des Sport- als auch des Sportwettmarkts verdeutlicht, dass das Phänomen der Spiel- und Wettspielmanipulation nicht als nationales, sondern als globales Problem anzusehen ist.<sup>62</sup>

### **B. Offshore-Staaten und intransparenter Sportwettmarkt**

In vielen Ländern werden die aus dem Sportwettgeschäft eingenommenen Steuern zur Finanzierung des Sports genutzt.<sup>63</sup> Diese finanzielle Unterstützung ist für die Sportverbände und Vereine von grösster Bedeutung.<sup>64</sup> In Deutschland stammen z.B. rund 50 Prozent der Finanzierung des gemeinschaftlichen Sports aus den Einnahmen des staatlichen Sportwettanbieters.<sup>65</sup> Aufgrund der Entwicklung des Internets und der daraus folgenden Tendenz weg vom lokal ansässigen Wettanbieter und hin zum Online-Wettmarkt wurden diese territorialen, steuerrechtlichen Auflagen allerdings zunehmend umgangen.<sup>66</sup> Dies führte schliesslich zu einem Konkurrenzkampf zwischen den für die Wettanbieter steuergünstigen Standorten – sog. Offshore-Staaten – wie z.B. Malta, den karibischen Inseln, Gibraltar oder der Isle of Man.<sup>67</sup>

---

<sup>59</sup> [www.interpol.int/News-and-media/News/2014/N2014-133](http://www.interpol.int/News-and-media/News/2014/N2014-133), besucht am 9. November 2015.

<sup>60</sup> Korruptionsbekämpfung und Wettkampfmanipulation im Sport, Übersicht 1; vgl. dazu FORREST, Integrity of Sport, S. 15; KLEINER/BERNASCONI, S. 335.

<sup>61</sup> HILL, Match-Fixing in Football, S. 4.

<sup>62</sup> MINTAS, «Match Fixing», S. 97; SERBY, S. 84; vgl. dazu Sorbonne-ICSS Report, S. 4; Integrity in Sport, S. 4.

<sup>63</sup> FELDNER, Sportwettenmärkte, S. 91.

<sup>64</sup> FELDNER, Sportwettenmärkte, S. 91; vgl. dazu VESPER/NOLTE, S. 9; U. STEINER, Sportwettenmonopol, S. 28.

<sup>65</sup> NOLTE, Sports Betting Market, S. 411.

<sup>66</sup> FELDNER, Sportwettenmärkte, S. 91; Sorbonne-ICSS Report, S. 12.

<sup>67</sup> Vgl. dazu KATKO, S. 279.

Andere Länder, die sich demgegenüber nicht an diesem Wettbewerb beteiligten, mussten einen stetigen Rückgang der für die Sportfinanzierung bestimmten Einnahmen hinnehmen, da diverse Wettanbieter ihren Standort in die Offshore-Staaten verlagerten.<sup>68</sup> Während in den meisten europäischen Ländern die Steuerabgabe für Sportwetten bei rund zwei Prozent des Umsatzes liegt, beträgt der Steueranteil in Offshore-Staaten lediglich rund 0,5 Prozent.<sup>69</sup> Trotz dieses Unterschieds summieren sich die Steuern der rund 500 Wettanbieter in Malta zu rund acht Prozent des Bruttosozialprodukts, was elfmal höher ist als der Durchschnitt in der EU.<sup>70</sup> Diese Zahlen belegen, dass die maltesische Wettbranche einen enorm hohen Stellenwert im Land einnimmt und die Regierung wohl kaum bereit sein wird, diesen durch Änderungen der Rechtsgrundlage preiszugeben.<sup>71</sup> Aufgrund dieses steuerrechtlichen Vorteils sind insgesamt rund 80 Prozent aller Sportwettanbieter in Offshore-Staaten ansässig.<sup>72</sup>

Das Aufkommen des Online-Wettmarkts führte allerdings nicht nur zur räumlichen Verlagerung der Wettanbieter in die Offshore-Staaten, sondern vor allem auch zu erheblichen Rechtsunsicherheiten. Die von den Offshore-Staaten erteilten Lizenzen der Sportwettanbieter werden von vielen Staaten als ungenügende Rechtsgrundlage für ein globales Wettangebot angesehen und die entsprechenden Wetten folglich als illegale Sportwetten deklariert.<sup>73</sup> Doch obwohl diese ausländischen Sportwetten im eigenen Land grundsätzlich verboten sind, können die Wettspieler das Angebot der Wettanbieter mit Sitz in Offshore-Staaten über das Internet nutzen.<sup>74</sup> Da diese Wettanbieter aufgrund der vorteilhaften Abgaberegelungen attraktivere Quoten anbieten können, erfreuen sie sich trotz rechtlicher Bedenken grösster Beliebtheit.<sup>75</sup> Mangels effektiver Massnahmen, diese grenzüberschreitenden Internetangebote zu unterbinden, herrscht eine immer grösser werdende Intransparenz auf dem regulierten Sportwettmarkt.<sup>76</sup>

---

<sup>68</sup> FELDNER, Sportwettenmärkte, S. 91; FELDNER, Länderbetrachtung, S. 230.

<sup>69</sup> FELDNER, Sportwettenmärkte, S. 91.

<sup>70</sup> FELDNER, Sportwettenmärkte, S. 91.

<sup>71</sup> FELDNER, Sportwettenmärkte, S. 91; vgl. dazu SERBY, S. 87 f.; International vergleichende Analyse des Glücksspielwesens, Teil Zwei, S. 345.

<sup>72</sup> Sorbonne-ICSS Report, S. 12.

<sup>73</sup> FELDNER, Sportwettenmärkte, S. 91 f.

<sup>74</sup> SCHERRER/MURESAN/LUDWIG, S. 324.

<sup>75</sup> FELDNER, Sportwettenmärkte, S. 91 f.; FELDNER, Länderbetrachtung, S. 230; PAPIER/KRÖNKE, S. 20.

<sup>76</sup> FELDNER, Sportwettenmärkte, S. 92; FELDNER, Länderbetrachtung, S. 230.

## C. Grosser, unregulierter Wettmarkt in Asien

Während die meisten europäischen Staaten ihren nationalen Sportwettmarkt zumindest in den Grundzügen reguliert haben,<sup>77</sup> befindet sich der grösste Teil des unregulierten Markts sowie des Schwarzmarkts in Asien.<sup>78</sup> Aufgrund der Tatsache, dass die Wettanbieter im fernen Osten keine staatlichen Auflagen – wie z.B. Steuerabgaben oder Beteiligung an den Kosten für Massnahmen gegen die Spielsucht – befolgen müssen, können sie bedeutend attraktiveren Quoten anbieten als die europäischen Wettanbieter, die ausserhalb der Offshore-Staaten ansässig sind.<sup>79</sup> Ausserdem zahlen die asiatischen Wettanbieter mit bis zu 97 Prozent der Summe aller Wetteinsätze einen bedeutend höheren Anteil als Wettgewinn an die Wettspieler aus als die auf dem regulierten Sportwettmarkt tätigen Wettanbieter.<sup>80</sup> Aus diesen Gründen erfreut sich der asiatische Wettmarkt zunehmender Beliebtheit. Experten zufolge werden mittlerweile rund 70 Prozent aller Fussballwetten auf dem unregulierten asiatischen Markt getätigter.<sup>81</sup>

Aufgrund dieses enormen wirtschaftlichen Potenzials sowie der Unkontrollierbarkeit des asiatischen Markts – dort können Sportwetten z.B. anonym getätigter werden – findet ein grosser Teil der Wettspielmanipulationen im asiatischen Raum statt.<sup>82</sup> In den letzten zwei Jahrzehnten kam es überdies in vielen asiatischen Sportligen zu Wettskandalen, bei denen beinahe der gesamte Ligabetrieb durch illegale Machenschaften beeinflusst wurde.<sup>83</sup> Einer der grössten Skandale spielte sich im Rahmen der *South-East Asia Games* 2005 ab. Im Vorfeld dieser Sportwettkämpfe gab der vietnamesische Sportminister bekannt, welche Nation in welcher Sportart eine Medaille gewinnen würde, da ohnehin alle Spiele manipuliert seien.<sup>84</sup> Am Ende der Spiele stellte sich heraus, dass der vietnamesische Sportminister mit seinen Prophezeiun-

---

<sup>77</sup> Vgl. dazu hinten unter § 6 I.

<sup>78</sup> HILL, Match-Fixing in Football, S. 143 f.; Study – Sports betting and corruption, S. 42.

<sup>79</sup> Vgl. dazu MINTAS, Geldwäsche, S. 205; Glücksspiel im Internet, Schlussbericht, S. 9.

<sup>80</sup> REBEGGIANI/REBEGGIANI, S. 171.

<sup>81</sup> MINTAS, National legislation needed; Die Wahrscheinlichkeiten von Spielmanipulation, S. 32.

<sup>82</sup> REBEGGIANI/REBEGGIANI, S. 171; Die Wahrscheinlichkeiten von Spielmanipulation, S. 32.

<sup>83</sup> Sorbonne-ICSS Report, S. 5; HILL, Match-Fixing in Football, S. 19.

<sup>84</sup> HILL, The Fix, S. 219; HILL, Match-Fixing in Football, S. 262 f.

gen richtig lag, weshalb schliesslich acht vietnamesische Fussballspieler wegen Verdachts auf Wettspielmanipulation verhaftet wurden.<sup>85</sup>

Als Folge dieser Skandale zogen sich diverse Sponsoren aus dem Sportgeschäft in Asien zurück.<sup>86</sup> Auch die wettbegeisterten asiatischen Fans verloren den Glauben an die Integrität des Sports und wichen auf Ligen in anderen Ländern aus, die anscheinend von Wettspielmanipulationen verschont geblieben sind.<sup>87</sup> Aus diesem Grund interessierte sich das asiatische Sportpublikum zunehmend für die europäischen Sportligen, was schliesslich zur Aufnahme der europäischen Sportwettkämpfe in das Wettangebot asiatischer Wetttanbieter führte.<sup>88</sup> Auch die Wettbetrüger begannen folglich, ihre immensen Wetteinsätze nicht mehr nur auf lokale Sportwettkämpfe, sondern auch auf europäische Sportanlässe jeglicher Art und Niveaustufe zu setzen.<sup>89</sup> Diese Entwicklung führte zu einer neuen, globalisierten Form von Wettskandalen, die sich über verschiedene Länder und Kontinente erstrecken.<sup>90</sup>

## D. Organisiertes Verbrechen auf dem Sportwettmarkt

Ein Grund für die Tätigkeit der kriminellen Organisationen auf dem Sportwettmarkt ist im grossen wirtschaftlichen Potenzial dieses Markts zu sehen.<sup>91</sup> Da in den Wettkämpfen zum Teil horrende Geldbeträge involviert sind – Experten gehen davon aus, dass auf dem unregulierten Markt und dem Schwarzmarkt Einsätze in sechs- bis siebenstelliger Höhe getätigt werden können<sup>92</sup> –, versuchen die sog. «*Wettmafias*», ihr Verlustrisiko durch illegale Machenschaften auszuschliessen. Dazu manipulieren sie sportliche Wettkämpfe mit Hilfe von Einschüchterung, Erpressung und Gewalteinwirkung gegenüber den Spielern, Schiedsrichtern sowie deren Familienangehörigen.<sup>93</sup> Das grosse Gewaltpotenzial, das von den kriminellen Organisationen ausgeht, zeigt z.B. die Geschichte von Kevin Zhen Xing Yang und dessen Freundin Cici Xi Zhou. Der Chinese kommentierte für die Wettbetrüger di-

---

<sup>85</sup> HILL, Match-Fixing in Football, S. 263.

<sup>86</sup> Study – Sports betting and corruption, S. 45.

<sup>87</sup> REBEGGIANI/REBEGGIANI, S. 161; vgl. dazu FORREST, Match Fixing, S. 178; HILL, The Fix, S. 83 ff.; HILL, Match-Fixing in Football, S. 255 f.

<sup>88</sup> HILL, Match-Fixing in Football, S. 264; The need to combat match-fixing, S. 9.

<sup>89</sup> HILL, The Fix, S. XII.

<sup>90</sup> Vgl. dazu HILL, Match-Fixing in Football, S. 265 ff.

<sup>91</sup> Botschaft zum Geldspielgesetz, S. 11; BÖNING, S. 37.

<sup>92</sup> MINTAS, Geldwäsche, S. 205.

<sup>93</sup> ZENGLIN, Überwachungssysteme, S. 171; BOERI/SEVERGNINI, S. 106 f.

verse Fussballspiele über das Telefon und brachte der kriminellen Organisation aufgrund der zeitlichen Verzögerung der Fernsehbilder, auf welche sich die Wetttanbieter abstützen, grosse Gewinne auf dem Wettmarkt ein.<sup>94</sup> Da Kevin Zhen Xing Yang versuchte, seinen Auftraggeber zu hintergehen, wurden er und seine Freundin auf brutalste Art und Weise ermordet.<sup>95</sup>

Für die kriminellen Organisationen erscheint der Sportwettmarkt allerdings nicht nur wegen seines grossen wirtschaftlichen Potenzials als attraktives Tätigkeitsgebiet, sondern auch wegen des verhältnismässig geringen Entdeckungsrisikos.<sup>96</sup> Aufgrund ihrer guten Organisationsstrukturen ist es ihnen innert kürzester Zeit möglich, jene Länder mit dem lückenhaftesten Gesetz sowie den anfälligsten Athleten und Schiedsrichtern zu eruieren.<sup>97</sup> Einer der bekanntesten Wettbetrüger, Rajendran Kurusamy, leitete z.B. ein Ausbildungszentrum, in dem die Auszubildenden lernten, wie viel die Manipulationen der Wettkämpfe in den verschiedensten Sportligen kosten und wie die Bestechungsgelder in die jeweiligen Staaten geschmuggelt werden können.<sup>98</sup> Ausserdem verfügen die auf dem Wettmarkt tätigen kriminellen Organisationen über Gehilfen auf der ganzen Welt. Bei einem manipulierten Fussballspiel können bis zu einhundert Personen auf verschiedenen Kontinenten involviert sein.<sup>99</sup> Dies verdeutlicht, dass von einer Einzelperson durchgeführte Manipulationen heute nicht mehr die Regel sind. Im Vordergrund stehen vielmehr Manipulationshandlungen, die von den vernetzten kriminellen Organisationen weltweit im grossen Stil ausgeführt werden, was die Aufdeckung der Fälle deutlich erschwert.<sup>100</sup>

Aufgrund des riesigen wirtschaftlichen Potenzials des Sportwettmarkts und des verhältnismässig geringen Entdeckungsrisikos eignet sich das Sportwettgeschäft zudem besonders gut für die Geldwäscheaktivitäten krimineller

---

<sup>94</sup> Fugitive jailed for 33 years over killing of Chinese couple in Newcastle flat, The Guardian vom 19. Mai 2009, abrufbar unter [www.theguardian.com/world/2009/may/19/chinese-couple-murders-guilty](http://www.theguardian.com/world/2009/may/19/chinese-couple-murders-guilty), besucht am 9. November 2015.

<sup>95</sup> HILL, The Fix, S. XI.

<sup>96</sup> ABBOTT/SHEEHAN, S. 266; NOLTE/MARTIN/THIENEL, S. 15 f.; Botschaft zum Geldspielgesetz, S. 11; Study – Sports betting and corruption, S. 64; Entschliessung des Europäischen Parlaments, P7\_TA(2013)0098, Punkt D; Sonntagszeitung vom 5. Januar 2014, «Es ist nicht möglich, die Spielmanipulation auszurotten», S. 26.

<sup>97</sup> ABBOTT/SHEEHAN, S. 266.

<sup>98</sup> BRAUNEISEN, S. 48.

<sup>99</sup> Schulungsbedarfsanalyse Interpol, S. 12.

<sup>100</sup> Vgl. dazu Korruptionsbekämpfung und Wettkampfmanipulation im Sport, Rn. 5.2.3; Study – Sports betting and corruption, S. 31 ff.

Organisationen.<sup>101</sup> Diese investieren dabei finanzielle Mittel, die aus ihren verbrecherischen Aktivitäten wie dem Drogen- oder Menschenhandel stammen, in den Wettmarkt und erwecken damit den Anschein, dass das Geld einen legalen Ursprung hat.<sup>102</sup> Da die Wettgewinne als gewaschenes Geld vom Sportwettmarkt zu den kriminellen Personen zurückfliessen, wird dessen kriminelle Herkunft verschleiert.<sup>103</sup> Experten gehen davon aus, dass jährlich rund 140 Milliarden US-Dollar auf dem Sportwettmarkt gewaschen werden, was rund zehn Prozent des Umsatzes des weltweiten organisierten Verbrechens ausmacht.<sup>104</sup>

## **E. Suchtpotenzial bei Wettspielern**

Die international tätigen Sportwettanbieter locken mit ihrem Angebot unzählige Sportfans an.<sup>105</sup> Um die Wettbedürfnisse der Kunden zu befriedigen, gibt es mittlerweile kaum mehr einen sportlichen Wettbewerb – und sei die Sportart noch so unbekannt –, der nicht irgendwo von einem Wettanbieter erfasst wird.<sup>106</sup> Neben dem grossen Wettangebot profitieren die Wettspieler heutzutage zusätzlich von der praktischen und zeitsparenden Abwicklung der Wettgeschäfte über das Internet.<sup>107</sup>

Der Reiz der Sportwetten liegt in erster Linie darin, dass bereits mit einem kleinen Einsatz ein an sich langweiliger sportlicher Wettkampf zum prickelnden Ereignis wird.<sup>108</sup> Wie bei jedem Glücksspiel besteht aber auch bei den Sportwetten ein gewisses Suchtpotenzial. Spielsucht tritt vor allem dann ein, wenn die Wettspieler versuchen, ihren Verlust durch doppelte Einsätze wieder auszugleichen (sog. Martingale-Prinzip).<sup>109</sup> Dieses Wettverhalten hat aber häufig nicht die Kompensation des Verlusts, sondern eine Überschuldung und eine damit verbundene Spielsucht des Wettspielers zur Folge.<sup>110</sup>

---

<sup>101</sup> BÖNING, S. 37; HEILEMANN, S. 106 f.; MINTAS, Geldwäsche, S. 205; vgl. dazu MINTAS, «Match Fixing», S. 99 f.; FORSTNER, S. 38; HAAS/MARTENS, S. 233; Sorbonne-ICSS Report, S. 10.

<sup>102</sup> INFANTINO/KLEINER, S. 110; MINTAS, Geldwäsche, S. 199; BÖNING, S. 37.

<sup>103</sup> KOERL, S. 11; MINTAS, Geldwäsche, S. 201.

<sup>104</sup> Sorbonne-ICSS Report, S. 29; SERBY, S. 89.

<sup>105</sup> Ein durchschnittlicher Wettanbieter bietet pro Tag bis zu 5'000 Sportwetten an. Vgl. dazu KOERL, S. 19; REICHELT, S. 31.

<sup>106</sup> REICHELT, S. 30; HEILEMANN, S. 94.

<sup>107</sup> Vgl. dazu Gambling Review Report, Rn. 30.13.

<sup>108</sup> REICHELT, S. 10.

<sup>109</sup> REBEGGIANI, S. 56; REICHELT, S. 44.

<sup>110</sup> Vgl. dazu REICHELT, S. 44, 221.

Die verschuldeten Wettspieler führen schliesslich zu Ausfällen im Steuer- und Sozialsystem der Staaten, die von der Solidargemeinschaft getragen werden müssen.<sup>111</sup> Obwohl bei Sportwetten die Suchtgefahr generell geringer eingeschätzt wird als z.B. bei Glücksspielautomaten, darf die Gefahr rund um Sportwetten nicht unterschätzt werden.<sup>112</sup> Vor allem das grosse Sportwettangebot im Internet weist aufgrund der Anonymität der Wettspieler, der Ton-, Licht- und Farbeffekte, der hohen Verfügbarkeit der Wettangebote, der virtuellen Bezahlungsmöglichkeiten sowie der Loslösung von Zeit und Raum ein besonderes Gefahrenpotenzial auf.<sup>113</sup>

Suchterkrankungen tangieren nicht nur die volkswirtschaftlichen Aspekte der Staaten, sondern stellen häufig auch das Motiv für eine Wettspielmanipulation der Wettbetrüger oder der manipulierbaren Athleten und Schiedsrichter dar.<sup>114</sup> Bekanntes Beispiel dafür ist Ante Sapina, der sowohl im Fall Hoyzer<sup>115</sup> als auch im europäischen Wettskandal im Jahr 2009<sup>116</sup> als Drahtzieher agierte. Obwohl der Kroate angeblich seit dem Jahr 2000 jährlich sechsstellige Beträge auf dem Wettmarkt gewonnen hatte, soll er bis im Frühling 2004 Spielverluste in der Höhe von 300'000 bis 500'000 Euro erlitten haben.<sup>117</sup> Aufgrund der Spielschulden sah sich Sapina gezwungen, diverse sportliche Wettkämpfe durch Bestechung von Schiedsrichtern und Spielern zu manipulieren.<sup>118</sup> Neben den Drahtziehern der Wettskandale gelten oft auch die Athleten und Schiedsrichter selbst – wie z.B. der Ex-Fussballer René Schnitzler<sup>119</sup> – als spielsüchtig.<sup>120</sup> Diese Entwicklung ist wohl darauf zurückzuführen, dass Mannschaftskollegen untereinander diverse Sportwetten auf Spiele anderer Ligen tätigen, wodurch vor allem die jungen Athleten mit ihrer noch nicht ausgereiften Persönlichkeit der Suchtgefahr ausgesetzt

---

<sup>111</sup> BÖNING, S. 34; LIMA DE MIRANDA/MASCHKE/SCHMIDT, S. 15.

<sup>112</sup> Vgl. dazu BVerfG (28. März 2006), in: NJW 18/2006, S. 1261, 1263; VESPER/NOLTE, S. 10; U. STEINER, Sportwettenmonopol, S. 21; BÖNING, S. 33 ff.

<sup>113</sup> Glücksspiel im Internet, Schlussbericht, S. 95; Das illegale Geschäft mit den Sport-Wetten, SRF-Online vom 26. Juni 2012, abrufbar unter [www.srf.ch/konsum/themen/multimedia/das-illegale-geschaefit-mit-den-sport-wetten](http://www.srf.ch/konsum/themen/multimedia/das-illegale-geschaefit-mit-den-sport-wetten), besucht am 9. November 2015.

<sup>114</sup> Vgl. dazu International vergleichende Analyse des Glücksspielwesens, Teil Eins, S. 72 f.; FORSTNER, S. 40.

<sup>115</sup> Vgl. dazu hinten unter § 6 II. 1. B. a) aa) ccc).

<sup>116</sup> Vgl. dazu hinten unter § 6 II. 1. A. a).

<sup>117</sup> HEILEMANN, S. 129.

<sup>118</sup> HEILEMANN, S. 129.

<sup>119</sup> Vgl. dazu FELTES, S. 23.

<sup>120</sup> BÖNING, S. 37.

sind.<sup>121</sup> Führt das gelegentliche Wetten in eine Spielsucht, geraten die betroffenen Athleten und Schiedsrichter aufgrund der entstandenen Schulden häufig ins Visier krimineller Organisationen.<sup>122</sup>

## F. Besondere Gefahr bei Amateur- und Juniorenspielen

Um auf dem internationalen Sportwettmarkt bestehen zu können, weiteten die Sportwettanbieter ihr Angebot zunehmend auch auf den Bereich des Amateur- sowie des Junioren sports aus.<sup>123</sup> Mittlerweile können sogar Sportwetten auf Spiele des *Tivoli Cups* – ein Fussballturnier, bei dem 11- bis 19-jährige Kinder im Park in Kopenhagen gegeneinander spielen – getätigt werden.<sup>124</sup> Mit der zunehmenden Anzahl an Amateur- und Juniorenspielen im Angebot der Wettanbieter war auch eine steigende Tendenz bezüglich Wettspielmanipulationen in diesen beiden Bereichen zu erkennen.<sup>125</sup> Einer der Gründe dafür liegt darin, dass sportliche Wettkämpfe in den höchsten Sportligen oder an den bekanntesten Turnieren regelmässig im Fernsehen übertragen und dadurch von einer grösseren Anzahl an Zuschauern beobachtet werden.<sup>126</sup> Die Gefahr der Aufdeckung einer Spielmanipulation ist bei Sportereignissen mit Profiathleten folglich bedeutend grösser einzuschätzen als bei einem sportlichen Wettkampf, der weit weg von TV-Kameras und Journalisten stattfindet.<sup>127</sup> Des Weiteren gehören Berufsathleten zu den wohlhabendsten Protagonisten ihres Sports, weshalb sie als weniger anfällig auf Manipulationsangebote gelten als Spieler, die sich den Lebensunterhalt anderweitig verdienen müssen.<sup>128</sup> Ausserdem haben Topathleten durch das Karrierenende, das im Falle der Aufdeckung der Spielmanipulation droht,

---

<sup>121</sup> BÖNING, S. 37 f.

<sup>122</sup> Vgl. dazu hinten unter § 3 IV. 2.

<sup>123</sup> Die Unterscheidung zwischen Amateur- und Berufssport besteht grundsätzlich darin, dass ein professioneller Athlet ein vertraglich geregeltes Einkommen erhält, wohingegen der Amateurspieler lediglich eine Entschädigung für seine Aufwendungen bekommt und folglich seinen Lebensunterhalt auf andere Weise verdienen muss. Vgl. dazu ADOLPHSEN, Dopingstrafen, S. 16; SCHERRER/MURESAN/LUDWIG, S. 32 f.; KAISER, Sportrecht, Rn. 30 ff.

<sup>124</sup> HILL, Match-Fixing in Football, S. 265.

<sup>125</sup> KLEINER/BERNASCONI, S. 336.

<sup>126</sup> BOERI/SEVERGNINI, S. 107; KLEINER/BERNASCONI, S. 336; BERNASCONI, S. 115; LUDWIG, S. 190; REBEGGANI/REBEGGANI, S. 169 f.

<sup>127</sup> LUDWIG, S. 190; Sonntagszeitung vom 5. Januar 2014, «Es ist nicht möglich, die Spielmanipulation auszurotten», S. 26.

<sup>128</sup> TARASTI, S. 20; vgl. dazu Korruptionsbekämpfung und Wettkampfmanipulation im Sport, Rn. 5.2.4; Entwurf eines Gesetzes zum Schutze der Integrität des Sports, S. 51.

weitaus mehr zu verlieren als Amateur- oder Juniorenspieler.<sup>129</sup> Schliesslich hat ein Spitzensportler durch sein absichtliches Schlechterspielen auch einen Verlust des Marktwerts hinnehmen.<sup>130</sup> All diese Gründe tragen dazu bei, dass ein Grossteil der Wettspielmanipulationsfälle im Amateur- und Juniorenbereich stattfindet, der mangels Ressourcen zumeist nicht aufgedeckt werden kann.<sup>131</sup>

---

<sup>129</sup> Vgl. dazu REBEGGIANI/REBEGGIANI, S. 169.

<sup>130</sup> Vgl. dazu FORREST, Match Fixing, S. 180.

<sup>131</sup> Vgl. Sorbonne-ICSS Report, S. 4.